

Landesbeste messen sich

Deutsche Meisterschaft im Handwerk an der Max-Eyth-Schule

Vogelsbergkreis (pm). Dass es in den Werkstatträumen der Max-Eyth-Schule bohrt und hämmert, sägt und schweißt, das ist nichts Ungewöhnliches. Kürzlich jedoch war es das, denn dieses Mal standen mit den deutschen Landesmeistern im Karosserie- und Fahrzeugbau die Besten der Besten an den Werkbänken und Maschinen, um in der Deutschen Meisterschaft ihr Können zu messen. Dazu mussten sie nicht nur Landesmeister in ihren Fachrichtungen und Bundesländern sein, sondern auch einen Abschluss über 2,5 in ihren Gesellenprüfungen vorweisen können.

Organisiert wird diese Veranstaltung vom Zentralverband für Karosserie- und Fahrzeugtechnik (ZKF), der seinen Sitz in Friedberg hat. Steffen Fuchs, Referatsleiter Berufsbildung des ZKF, erläuterte die Veranstaltung: »Wir haben heute die Landesmeister aus ganz Deutschland nach Alsfeld eingeladen. Sie treten in den Bereichen Fahrzeugbau und Instandsetzung gegeneinander an. Die Räumlichkeiten und die Ausstattung der Max-Eyth-Schule sind dafür hervorragend geeignet, und wir freuen uns sehr, dass wir zum wiederholten Mal hier sein dürfen.« Noch dazu, weil Alsfeld für alle Teilnehmer von Schleswig-Holstein bis Bayern und von Ost bis West eine sehr zentrale Lage bietet und gut zu erreichen ist. Angereist waren die zwölf Landesmeister schon am Vortag, um die Örtlichkeiten kennenzulernen, die Arbeitsplätze in Augenschein zu nehmen und miteinander in den Austausch gehen zu können. Zum Vorabendprogramm gehörte demnach auch ein gemütliches Beisammensein in einem Alsfelder Lokal.

Am Samstagmorgen jedoch ging es dann zur Sache. Unter Aufsicht von Steffen Fuchs und anderen Meistern in den einzelnen Werkräumen mussten die Wettkämpfer verschie-



»Sein Können unter Beweis stellen«, ist Motivation für Moritz Günther aus Fulda, den Hessischen Meister in der Fachrichtung Instandsetzung.

FOTO: SCHLITT



Sie wissen, worauf es am Ende ankommt (v.l.): Thomas Spohr, Steffen Fuchs und Vincent Wicker.

FOTO: ERIK WERNER

dene Aufgaben erfüllen: Die Instandsetzer hatten ein Frontblech zu bearbeiten. Sie mussten sowohl ein demoliertes Teil instandsetzen als auch ein Fahrzeugblech reproduzieren. Wie ihre Kollegen vom Fahrzeugbau mussten sie auch eine Elektroprüfung absolvieren. Hierzu mussten sie einen Fehler in einer Park-Distanz-Kontroll-Anlage finden und beheben. All das natürlich in einer vorgeschriebenen Zeit.

Währenddessen bauten die Landesmeister im Fahrzeugbau aus bloßem Rohmaterial eine Traverse mit Lampenhalterung nach Zeichnung. Am Ende des Tages hatten sie alle ein fertiges Stück vorzuweisen.

Unabhängige Jury

Mit ihren Arbeiten stellten sie die Jury – ein unabhängiger Prüfungsausschuss aus Ka-

rosserie- und Fahrzeugbau-Meistern – vor eine schwierige Aufgabe, denn wenn die Besten der Besten gegeneinander antreten, geht es um Details und Nuancen in der Ausführung wie Maßhaltigkeit oder die Präzision der Schweißnähte. Wer von den Männern die besten Nerven, die herausragende Technik und die ruhigste Hand hatte, das wurde erst später mitgeteilt, als Jury und ZKF nach eingehender Begut-

achtung und Beratung zu einem Ergebnis gekommen waren.

Die Preise – Sachpreise im Wert von bis 5000 Euro für den Erstplatzierten, gesponsort von Unternehmen der Branche – können sich sehen lassen und sind ein Anreiz für die Landesmeister, bei der Deutschen Meisterschaft anzutreten. Doch es geht auch um die Freude an dem eigenen Können, darum sich als Landesmeister mit den anderen zu messen, sagte Moritz Günther. Er ist Hessischer Meister in der Fachrichtung Instandsetzung und hat seine Ausbildung bei der EDAG Group in Fulda absolviert. Hochkonzentriert wie seine Kollegen arbeitete er an seinem Werkstück: »Es ist eine große Ehre, in seinem solchen Wettbewerb noch einmal das Beste aus einer Ausbildung herauszuholen.«

Gute Ausstattung an der MES

Von der Max-Eyth-Schule begleitete Thomas Spohr, Koordinator Fachpraxis, die Veranstaltung. Er ist Ansprechpartner für den ZKF und zeigte sich wie Schulleiter Friedhelm Walther sehr erfreut, dass die Schule Austragungsort der Deutschen Meisterschaft im Handwerk sein durfte: »Hier macht es sich bemerkbar, dass wir Landesfachklasse sind und einfach alles an Ausstattung da ist, was man braucht.« Nichtsdestotrotz schleppten die jungen Handwerker viele eigenen Sachen an, schließlich arbeitet es sich mit dem eigenen Profiwerkzeug am besten. »Es ist immer wieder interessant zu sehen, wie sich Herangehensweisen unterscheiden, um dann am Ende zu einem gleichen Werkstück zu kommen«, sagt Schulleiter Walther, der es sich natürlich nicht nehmen ließ, dem Wettbewerb einen Besuch abzustatten.

OVAG-Spenden für heimische Vereine

Vogelsbergkreis (pm). Eine Vereinsfahne, die in die Jahre gekommen ist, und ein Vokalensemble, das sein 25-jähriges Jubiläum feiert: »Zwei Vereine und ihre Arbeit profitieren von insgesamt 3 500 Euro an Spenden der OVAG«, macht Landrat Dr. Jens Mischak bei der Übergabe der Zuwendungen an den Verein Vokalensemble »Altenburger Vocalisten«, und den Kleinkaliberschützenverein Hartershausen deutlich. Nach dem Einsatz des Landrats für die beiden Projekte im Spendenbeirat der OVAG übergab er nun in der Kreisverwaltung die Bescheide.

Das Ensemble aus Altenburg feiert mit verschiedenen Veranstaltungen sein 25-jähriges Jubiläum und wirbt mit Konzerten und Aktionen aktiv für den Chorgesang. Mit dem besonderen Projekt »Wege zueinander«, das der Verein gemeinsam mit der Stadt Alsfeld verwirklicht, sollen weitere Menschen für das Singen begeistert und in der Region neue Lern-, Kultur- und Integrationsräume geschaffen werden, heißt es in der Projektbeschreibung zum Jubiläum. »Ein Vorhaben, das es wert ist, mit einer OVAG-Spende in Höhe von 1 500 Euro unterstützt zu werden«, unterstreicht der Landrat und lobt das vielfältige Engagement des Vereins. Denn dieser wirbt – gerade bei jungen Menschen – für die Freude an gemeinsamen Singen. Nächster Höhepunkt im Jubiläumsjahr des Vereins ist das Weihnachtskonzert am 8. Dezember in der Schlosskirche in Romrod.

Fahne soll restauriert werden

Einen Spendenscheck über 2 000 Euro überreicht Landrat Dr. Mischak an den Kleinkaliberschützenverein Hartershausen, der seine Vereinsfahne restaurieren möchte. 1898 von einem Vorläufer-Verein angeschafft, ist die Fahne seit knapp 50 Jahren im Besitz des KK-Schützenvereins. Inzwischen lösen sich Muster, Stickerien und Fransen auf und die Fahne muss dringend restauriert werden, wie der 1. Vorsitzende Loris Kreutzer berichtet. Insgesamt rund 8 000 Euro will der Verein für den Erhalt der Fahne aufbringen. »Die 2 000-Euro-Spende der OVAG bringt die Schützinnen und Schützen aus dem Fulda-Grund einen entscheidenden Schritt weiter«, sagt Landrat Dr. Mischak.

Infos zum Elterngeld

Vogelsbergkreis (pm). Das Caritaszentrum Vogelsberg und Regionale Diakonie Oberhessen laden zum kostenlosen Online-Informationsabend zu den Themen Elterngeld und Elternzeit am 19. November per Zoom ein. Eine Anmeldung ist notwendig. Interessierte wenden sich an die Regionale Diakonie Oberhessen, Michaela Schindler, Telefon: 06641/64669-120 oder michaela.schindler@regionale-diakonie.de. Der Teilnahmelink wird vor der Veranstaltung per E-Mail versandt. ReferentInnen sind Karina Weitzel (Caritas), Michaela Schindler (Diakonie) und Jurist Stefan Menz. Im Nachgang gibt es die Möglichkeit, auch individuelle Fragen zu besprechen.

»Energiekosten nachhaltig senken«

Weitere Photovoltaikanlage auf Verwaltungsgebäude – 50 Tonnen CO2 werden eingespart

Vogelsbergkreis (pm). Der Kohlendioxid-Ausstoß im Vogelsberg kann weiter gesenkt werden: 50 Tonnen CO2 pro Jahr spart der Kreis künftig allein am Verwaltungsstandort am Goldhelg in Lauterbach ein – dank der neuen Photovoltaikanlage, die dort installiert wurde, teilt die Pressestelle mit. »Hier erzeugen wir unseren eigenen Strom, den wir direkt in unseren Büros verbrauchen.«

Das drückt die Stromkosten um sage und schreibe 40 000 Euro im Jahr«, betont Landrat Dr. Jens Mischak, der die neue Anlage gemeinsam mit Erstem Kreisbeigeordneten Patrick Krug sowie mit Jürgen Henke und Marcel Pfeil vom Amt für Hochbau, Energie und Gebäudewirtschaft in Augenschein nimmt.

Energie für eigene Büros

»Um unsere Energiekosten nachhaltig zu senken, haben wir vor zwei Jahren eine Investitionsoffensive gestartet: Für eine Million Euro installieren wir PV-Anlagen auf Verwaltungs- und Schulgebäuden,



Landrat Dr. Jens Mischak und Erster Kreisbeigeordneter Patrick Krug lassen sich von Jürgen Henke, der den Einbau der Anlage maßgeblich von Seiten des Amtes für Hochbau, Energie und Gebäudewirtschaft begleitet hat, und Klimaschutzmanager Marcel Pfeil, der die gesamte Eine-Millionen-Investitionsoffensive verantwortlich betreut, die technischen Daten der neuen PV-Anlage vorstellen.

FOTO: VB_KREIS

schildert der Landrat den Hintergrund. Die Anlage auf dem Verwaltungsgebäude in Lauterbach stelle das bislang größte PV-Feld dar. »Die Anlage hat eine Nennleistung von 99 Kilowatt-Peak (kWp)«, erklärt Jürgen Henke. Und Klimaschutz-

manager Marcel Pfeil ergänzt: »Mit ihrer Jahresleistung könnten 35 Haushalte das ganze Jahr über mit Strom versorgt werden.«

Die Energie indes werde nicht ins Netz eingespeist, sie werde direkt in den Büros des

Landratsamtes genutzt. »Wir haben eine Eigenverbrauchsquote von 93 Prozent«, rechnet Erster Kreisbeigeordneter Patrick Krug vor. »Damit kommen etwa 20 Prozent unseres gesamten Strombedarfs am Goldhelg direkt vom Dach.«

Dort seien 225 einzelne Module installiert mit jeweils 440 Watt. Kostenpunkt: rund 118.000 Euro.

Anlagen für Schulen und Halle

Im Rahmen der Investitionsoffensive war im Frühjahr auf dem Dach des Amtes für Hochbau, Energie und Gebäudewirtschaft in Alsfeld die erste PV-Anlage installiert worden. Es folgten die Dreifelderhalle an der IGS Schlitzlerland in Schlitz, die Sporthalle der Gerhart-Hauptmann-Schule in Alsfeld sowie das Y-Gebäude der Max-Eyth-Schule in Alsfeld, in der zweiten Runde nun das Landratsamt sowie das Alexander-von-Humboldt-Gymnasium in Lauterbach, die Albert-Schweitzer-Schule in Alsfeld und die Oberwaldschule.

»Unser Fachamt hat sehr viele vorbereitenden Arbeiten selbst erledigt, wir mussten daher keinen Fachplaner beauftragen«, lobt der Vogelsberger Landrat Jens Mischak. Dank der eingesparten Kosten könnten nun auch noch weitere PV-Anlagen installiert werden.